

MUSTERBOGEN DER „WIENER MODE“

HEFT 20 · XXXII. JAHR

MITTE JULI 1919

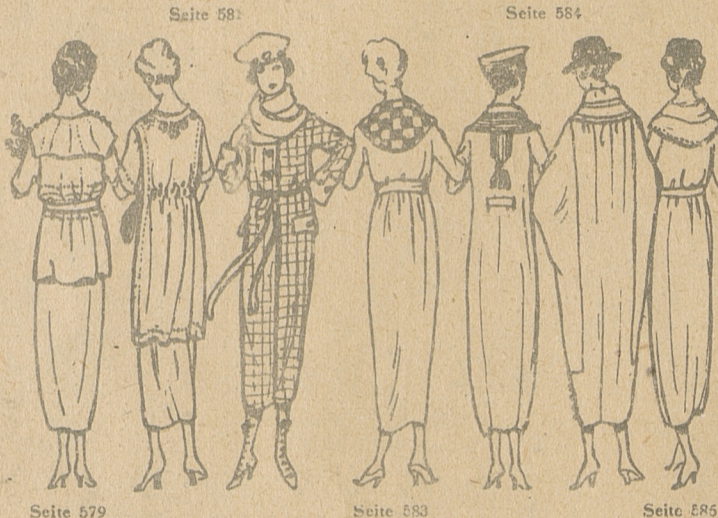
Ergänzung der Beschreibungen aus dem Modeteil des Heftes

Beschreibungen von Seite 578

Drei Herbstkleider. Von links nach rechts: Der Doppelrockteil ist dem Kittelkleid mit dem Soutachebörtchen aufgesetzt. Rückwärts Knopfverschluss bis dahin. Seitliche Nähte, angeschnittene Ärmel. Stehkragen für sich anzulegen, geteilter Achselkragen, an seinen Vorderkanten festgenäht, den Verschluss freigebend. Unten weite Ärmelform. Rockweite: 140 cm. — Mantelkleid mit seitlich abstehenden, für sich aus einem gefalteten, geschrägten Stoffteil geformten Taschen. Rockteil ringsum angesetzt. Der obere Kleidteil verlängert sich seitlich in Form schmaler Teile bis tief unter die Taschen; hier muß der Rock geschlitzt oder geteilt werden. Vorder- und Rückenteil eingesetzt. Vorn seitlich versteckter Verschluss. — Kleid mit losem Caperrückenteil, der für sich aufliegt. Der Rock ist an die Blusenrundform gesetzt; das Kleid wird im ganzen angezogen und mit den Wickelteilen, die rückwärts versteckt geschlossen sind, faltig gefaßt. Schlingen halten den Rückenteil nieder. Verschluss vollständig unkenntlich.

Beschreibungen von Seite 579

Von links nach rechts: Schlupfbluse aus Waschstoff mit Putz aus Hausindustriestickerei und Handajours, die zwischen zwei Stoffkanten in Form von Leiterstäbchen gearbeitet werden. Man



Seite 579

Seite 583

Seite 585

hat dabei auf gleichmäßige Breite zu achten. Eine Arbeitsprobe hiezu befindet sich an anderer Stelle des Musterbogens; sie erläutert die Ausführung in deutlicher Weise. Die Bluse hat Seiten-, allenfalls durchgängige Teilnähte an den Ärmeln, je nach Stoffbreite. Der Schoßteil könnte auch angesetzt sein. Mitte: Kittelbluse in Schlupfform mit breitem Reverskragen aus Schleierstoff, Ajours als Reihenverzierung. Geteilte Vorderbahnen, am Stufen teil mit gehäkelten Knöpfen besetzt. Die Ärmel sind angeschnitten, durch Ajours geschieden. Rechts: Seidenbluse, auch für den Herbst, für Theater oder Besuche geeignet. Schlupfform, angeschnittene Ärmel, durchgezogener, nur die Vorderbahn freilassender Bandgürtel. Seitlich eingesetzte, in Falten gepreßte Teile zwischen Putzblenden aus Stickerei. Unten links: Korallenfarbene Leinenbluse. Angeschnittene Ärmel, Schlupfform. Dem weißen Leinenrock ist der Einsatz angepaßt, über den oben ein Volant aus Linon fällt. Eben solche Ärmelansätze; langer Ansatz an dem Westenteil ebenfalls. Gelbe Ajourstiche als Umrandung. Man scheidet die Ajourreihen dazu in der Mitte auseinander und erhält den Pikotrand. Der Schoßteil kann angesetzt sein. Mitte: Schlupfbluse aus Etamine oder Waschmarquise mit breiter, plissierter Kragen krause. Kurze angeschnittene Ärmel. Rechts: Talarbluse. Verzierung: leichte in flüchtiger Weise bunt ausgeführte Handarbeit. Der Gürtel wird durch eine Röhre geschoben, dazu hat man einen Stoffstreifen innen festzusteppe. Die Ärmel sind an eine Grundform gesetzt, der man den Rock beigibt. Die Talarbluse bleibt ganz unabhängig davon. Ajours als Kantenputz.

Beschreibungen von Seite 580

Von links nach rechts: Reitanzug mit Breeches aus kariertem Cheviot in helleren Tönen. Gürteljacke mit losen Bahnen. Gürtel und Klappen aus Sämschledertuch. Eingenähte Ärmel, große, aufgesetzte Taschen. Weste in Übereinstimmung mit dem Beinkleid. Sehr schick wirkt farbliche Anpassung von Klappen, Gürtel, Gamaschenstulpen, Stiefel und Hutband. Die Jacke ist verschlußlos. — Reitkleid aus Tuch mit geräftem, geschlitztem Rock und halbanliegendem, langem Paletot, der mit einem Knopf und Knopfloch schließt. Der Rücken hat eine Mittelnaht; unterhalb des Schlusses ein Rückenschlitz mit übertretender Patte.

Glatt eingefasste, enge Ärmel. — Oben: Reitanzug für junge Mädchen. Leinenbluse mit Umlegekragen und blauer Faltenrock, aufgeschlagener weißer Filzhut. — Mitte: Breeches aus Wollstoff, oben ziemlich weit, in Stoffgamaschen endigend. Sakko, geschweift, aus Wollstoff, Herrenrevers abstechend, aus den Vorderteilen umgelegt, sich einem Umlegekragen anschließend. — Rechts: Ganz besonders weiter Gummimantel mit breitem Kragen. Strohhut mit ungleichmäßig breiter Krempe.

Beschreibung von Seite 581

Die Passe ist nur dem Rückenteil beigegeben, die Vorder teile sind ungeteilt, die Ärmel faltenlos, am Kugelrande eingefast. Man kann, je nach Stoffvorhandensein, den Mantel im ganzen schneiden oder den Rockteil unter dem Gürtel ansetzen. Die seitlichen Nähte sind mit abgebogenen Kanten ausgeführt, der Rückenteil wird dabei den Vorderbahnen aufgesteppt. Die Taschenklappen können die Taschen selbst formen oder Einschnitte decken, je nachdem, ob man den Stoff zerschneiden will oder nicht. An der Vorderansicht ist die Form des sehr faltenreichen Kragens deutlich erkennbar. Den Verschluss besorgen eingefasste Knopflöcher und große Knöpfe, der Gürtel ist durch eingefasste Einschnitte geleitet; man knüpft ihn vorn. Das Kindermantelchen hat verlängerte Achseln und glatt eingesetzte, kimono förmig geschnittene Ärmel mit nur inneren Nähten, die man mit den des Mantelchens erst nach erfolgtem Ärmelansatz ausführt. Nahtloser Rückenteil, lose Vorderbahnen, allenfalls mit Teilungen unter dem Gürtel, und aufgesetzte Taschen ergeben den Mantel; gleichartiger Schal und ebensolche Mütze.

Beschreibung von Seite 584

Von links nach rechts: Sommerkleid aus Schantungseide. Sehr vorteilhafte Form für ältere Damen. Der Rock ist unabhängig vom Ueberkleid, das sich aus Bluse und Doppelrock zusammensetzt und mit einer Leibchenrundform gearbeitet wird. Rock etwa 160 cm weit, mit seitlichen Nähten, oben nach Bedarf eingereiht. Verschluss bei einer Naht; der des Ueberkleides in der vorderen Mitte und mit übertretendem Latzteil aus dem Kleidstoffe. Die Grundform ist ärmellos. Der Blusenrücken ist nahtlos; er hängt weniger über als die verschmalerten Vorderbahnen. Der Gürtel aus dunklem Band — ebensolches als Besatz — hält die Bluse fest. Doppelrock aus drei Bahnen mit seitlich geschrägten Nähten und vorderem kürzerem Ergänzungsteil als scheinbare Fortsetzung der Blusenweste. Der untere Rand, ringsum umgeschlagen, wird mit Druckknöpfen an den Rock gehalten. — Oben: Kleid aus zweierlei Stoffen. Rock mit Doppelrock, der um 15 cm kürzer und etwas weiter, etwa 190 zu 170 cm, und eingereiht ist. Bluse mit aufgesetztem Vorderteil, aus dem die Gürtelbahnen sich formen. Seitlich werden sie versteckt geschlossen; dazu muß eine länger geschnittene werden. Die Bluse liegt über dem Rock; ihre Vorder teile schließen vorn unter der Gürtelweste. Eingesetzte Ärmel mit Stulpen, Ueberjacke mit verschiedenem langem Schoßteil. Der linke reicht kurz ringsum und tritt unter den rechten langen. — Oben rechts: Mantelkleid in loser Form für schlanke ältere Damen. Der Rücken ist nahtlos, die Ärmel sind eingenäht, die Vorderbahnen müssen vom Schluß entsprechend verbreitert werden, der linke wird mit Druckknöpfen angeschlossen. Eingeköpfte Weste, beliebig zu wechseln; kleiner Schalkragen. — Rechts: Weiter Mantel. Die Rückansicht zeigt, daß beim Anschluß an den breiten Kragen — unten liegt eine Passe — der Stoff gereiht ist. Dem geraden Rückenteil schließen sich die Dolmanärmel an, die aus zwei übereinandergestepten Bahnen bestehen und Stulpen tragen. Die Vorderbahnen können unten allenfalls Teilnähte haben, da sie faltenreich sind. Charakteristisch ist die unten enge Form. Der Mantel wird nur mit dem Gürtel gehalten, der aus den umstepten Anschlußkanten der oben kurzen Teile heraustritt. Der Gürtel deckt die Anschlußnaht des Rockteiles.

Beschreibung von Seite 585

Verschiedene Wäschegegerstände: Hemdhosen mit Achselträgern, Hose mit Lochstickerei, Hose mit getupften Batistvolants. Kombination (Rock und Leibchen) mit Volant und Achselträgern, geziert mit farbiger Stickerei, Deckenkappe mit Stickereiecken, Hemd mit Achselträgern; den Putz gibt Schlangrand und Lochstickerei. Taschentücher mit Spitzen und Lochstickerei. Kombination (Rock und Leibchen) mit handdurchleitetem Gürtelbesatz, Handschlung und leichter Handstickerei; Rockbeinkleid aus Foulard mit Zierblenden aus gemustertem Band, Rockbeinkleid aus gestreiftem Foulard oder Batist. Oben links: Sommerkleid aus bordiertem Waschstoff oder Foulard, der Rock, aus drei untereinandergesetzten Stufenteilen bestehend — die Bordüre macht die Ansatzstiche unkenntlich — wird an die Schlupfbluse gesetzt, das Kleid ist also im ganzen anzuziehen und wird mit dem Gürtel faltig gefaßt. Seitlich und an den angeschnittenen, oben geteilten Ärmeln Verschnürungen aus Band. Rechts: Leinen- oder Foulardkleid. Der Grundrock — 160 cm weit — ist an die ärmellose Grundbluse gesetzt, der man den Latz beigibt. Das Ueberkleid besteht aus Leibchen- und Rockteil; der erste fügt sich den ersten Vorder teilen an, die der Grundform angehören.

Die angeschnittenen Aermel sind an den Achseln durchgeteilt. Ein Stück der vorderen Kante des Doppelrockes, der ringsum überschlagen ist, wird schlupfenförmig bis zum Knopfloch geführt; das helle Futter wird dadurch sichtbar. Der Gürtel deckt den Ansatz. Das Westchen ist angedrückt.

Beschreibung von Seite 587

Von links nach rechts: Kitteljacke aus Waschstoff für Knaben von 8 bis 11 Jahren. Glattes dunkelblaues Leinenbeinkleid dazu. Der Schoßteil ist angesetzt, der obere durch Längsnähte geteilt; auch rückwärts. Angeschnittene Aermel. Die Spangen treten aus umstepten Einschnitten heraus. Angesetzter Schalkragen. — Ueberrock aus Zeltstoff für 6-9jährige Knaben. Angeschnittene Aermel, aus den Vorderteilen umgelegte Klappen, denen sich der Umlegekragen anschließt. Eingeschnittene Taschen mit Klappen, nahtloser Rücken. — Matrosenanzug mit offener Schlupfbluse für kleine Knaben. Abnehmbarer Kragen mit Börtchenzier, Krawatte zum Anhängen; sie deckt den mit Schnürbändern geschlossenen Schlitz. Angeschnittene Aermel mit durchgängigen Achselnähten. Unten: Spielanzug mit angeknöpftem Beinkleid. Hemdchen mit angeschnittenen Aermeln, aufgesetzte Taschen, zuknöpfbar. — Leibchenbeinkleid aus dunklem Waschstoff in loser Form. Der weiße Gürtel hält den Anzug faltig zusammen. Verschluss in der Rückenmitte, eingenähte Aermel. — Spielanzug mit angeknöpftem Beinkleid, Leibchen ärmellos, darunter ein Hemd mit Kragen. Verschluss vorn sichtbar mit kleinen Knöpfen bis zum Beinkleidansatz. — Spielanzug mit Rückenverschluss, alle für kleine Knaben. Die Kanten werden zusammengehäkelt, statt genäht. Eingesteppte Aermel, aufgesetzte abstehende Taschen.

Ergänzung der Beschreibungen aus dem Handarbeitsteil des Heftes.

Hierauf streift man die Stoffkante bis zur vorgezogenen Linie auf die Kehrseite und umnäht die Konturen mit dichten Stichen. Die Voluten, Stiele und Linien arbeitet man in Stielstich und der äußere Zackenrand wird geschlungen.

Kragen mit leichter Stickerei. Für den einfachen, kleinen Kragen benötigt man zwei 43 cm lange und 15 cm breite weiße Batiststücke. Man überträgt auf eines dieser Stücke die naturgroße Zeichnung, fügt hierauf die beiden Stoffstücke verstürzt zusammen und führt die Stickerei durch beide Stoffstücke greifend mit schwarzer und smaragdgrüner, einfadig geteilter Filosellseide aus. Die Konturen der großen Formen faßt man mit schwarzem Faden in Schlingstich ein, wobei die Schlingstichkette auf der vorgezeichneten Kante liegt und die verschieden langen Stiche in das Innere greifen. Die an den inneren Bogen angebrachten Dreieckformen bestehen aus je zwei parallelaufenden grünen Stichen und die über den äußeren Bogen liegenden pfeilartigen, kleinen Formen werden ebenfalls aus grünen Fäden und Ueberfangstichen gebildet. Bei den übrigen im Grunde verstreuten pfeilartigen Formen, die in der gleichen Art ausgeführt werden, ist der obere Stich schwarz und die übrigen Stiche sind grün. Ist die Stickerei fertig, so schneidet man im Innern der Formen des Randornamentes die an der Kehrseite liegende Stofflage des Batistgrundes den gestickten Kanten entlang aus. Die auf dem Musterbogen dargestellte Arbeitsprobe erklärt die Stickerei.

Kissenbezug mit bunter Kreuzstichstickerei. Zur Herstellung des einfachen Kissenbezuges benötigt man weißes oder ekrfarbiges Leinen mit leicht zählbaren Fäden und die Stickerei führt man mit verschiedenfarbiger, dreifädig geteilter Filosellseide in Kreuzstich aus. Eine Type des Musters umfaßt ein über drei Stoffäden Höhe und Breite greifendes Kreuzchen. Die fertige Stickerei wird mit gleichem Gewebe montiert.

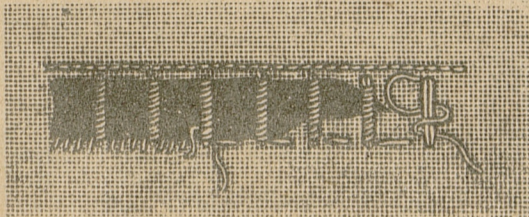
Der Beutel aus schwarzem Seidenstoff mit leichter Stickerei ist 31 cm lang und mißt oben 44 cm im Umfang. Man überträgt die naturgroße Zeichnung auf ein 33 cm langes und 48 cm breites schwarzes Seidenstoffstück und führt die Stickerei nach der Arbeitsprobe (auf dem Musterbogen) mit weißer oder hellgrüner Kunst- oder dreifädig geteilter Filosellseide aus. Die Blüten sticht man in Plattstich und die Teilungen markiert man mit einem gelegten Faden, der durch regelmäßig angeordnete breite Ueberfangstiche festgehalten wird. Die Linienzeichnung der Blätter wird mit einfadig geteiletem, gelegtem Faden markiert, den kleine Ueberfangstiche niederhalten. Ist die Stickerei fertig, so verbindet man den Streifen, zieht den unteren Rand ein und deckt die zusammengezogenen Falten durch eine weiße Seidenquaste. Den oberen Rand schließt ein breiter, nach innen eingebogener Saum ab, an dem schwarze Ringe angebracht sind, durch die man schwarze Schnüre leitet.

Beutel aus Bändern zusammengesetzt mit leichter Stickerei. Der 27 cm lange Beutel wird aus sechs 30 cm langen und 8 cm breiten, dunkel-grünlichblauen Seidenbändern gebildet, die mit verstreut angeordneten gestickten Sträußchen geziert sind. Die Stickerei führt man nach dem Uebertragen der naturgroßen Zeichnung mit dünner Schafwolle aus. Die aus langen Stichen gebildeten Sträußchen zeigen dunkel-grünlichblaue Blätter und Stiele. Die Blätter bestehen aus einem Margueritenstich, die seitlichen Blätenteile sind aus hell- und mittel-gelbgrünen langen Stichen und einem grünlichblauen Stich gebildet und der mittlere Blütenteil besteht aus einem hell- oder mittel-gelbgrünen Margueritenstich. Die kleinen Knospen und die aus einzelnen Reihen bestehenden Blättchen führt man in gleicher Art aus. Die Bänder werden an den Kanten mit tiefgreifenden grünlichblauen Schlingstichen verbunden. An der unteren Seite eines jeden Bandes

bleibt ein 4 cm langes, ebenfalls durch Schlingstiche eingefasstes Band offen und nach dem Zusammenfügen aller Bänder wird dieser Teil in der aus dem Bild ersichtlichen Weise eingezogen. Oben biegt man jedes Bandende zu einer 6 cm breiten Schlinge um. Dieser Teil bleibt offen und die Schlingen werden durch zwei Vorstichreihen aus dunkel-grünlichblauer Wolle niedergehalten. Die Vorstiche werden mit demselben Faden durchgezogen, wodurch man eine Wellenlinie erhält. Ringe und Schnüre geben den Verschluss.

Beschreibung der farbig dargestellten Handarbeit.

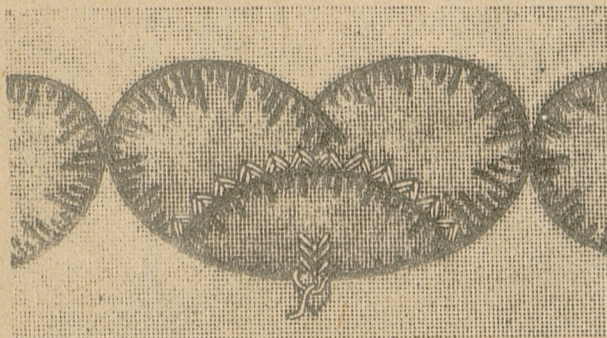
Die Decke mit einfacher Platt- und Stielstichstickerei ist 83 cm lang und breit. Als Grundstoff verwendet man schwarzes, braunes oder dunkelblaues Gewebe und die Stickerei führt man nach dem Uebertragen der naturgroßen Zeichnung mit Wolle oder Seide aus. Das bunte Bild erklärt die Stichelage der plattgestickten Formen.



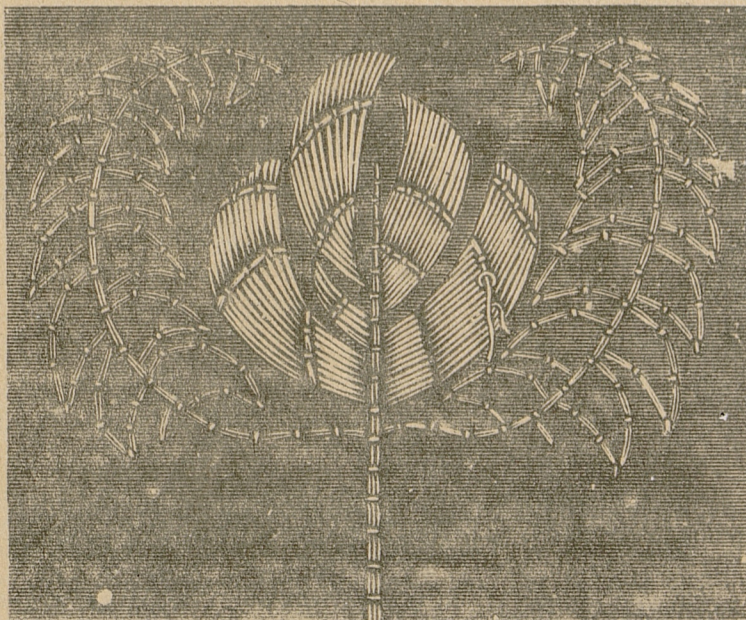
Arbeitsprobe zum Leiterajour der Kittelbluse, links oben Seite 579

Beschreibung der Leiterajour.

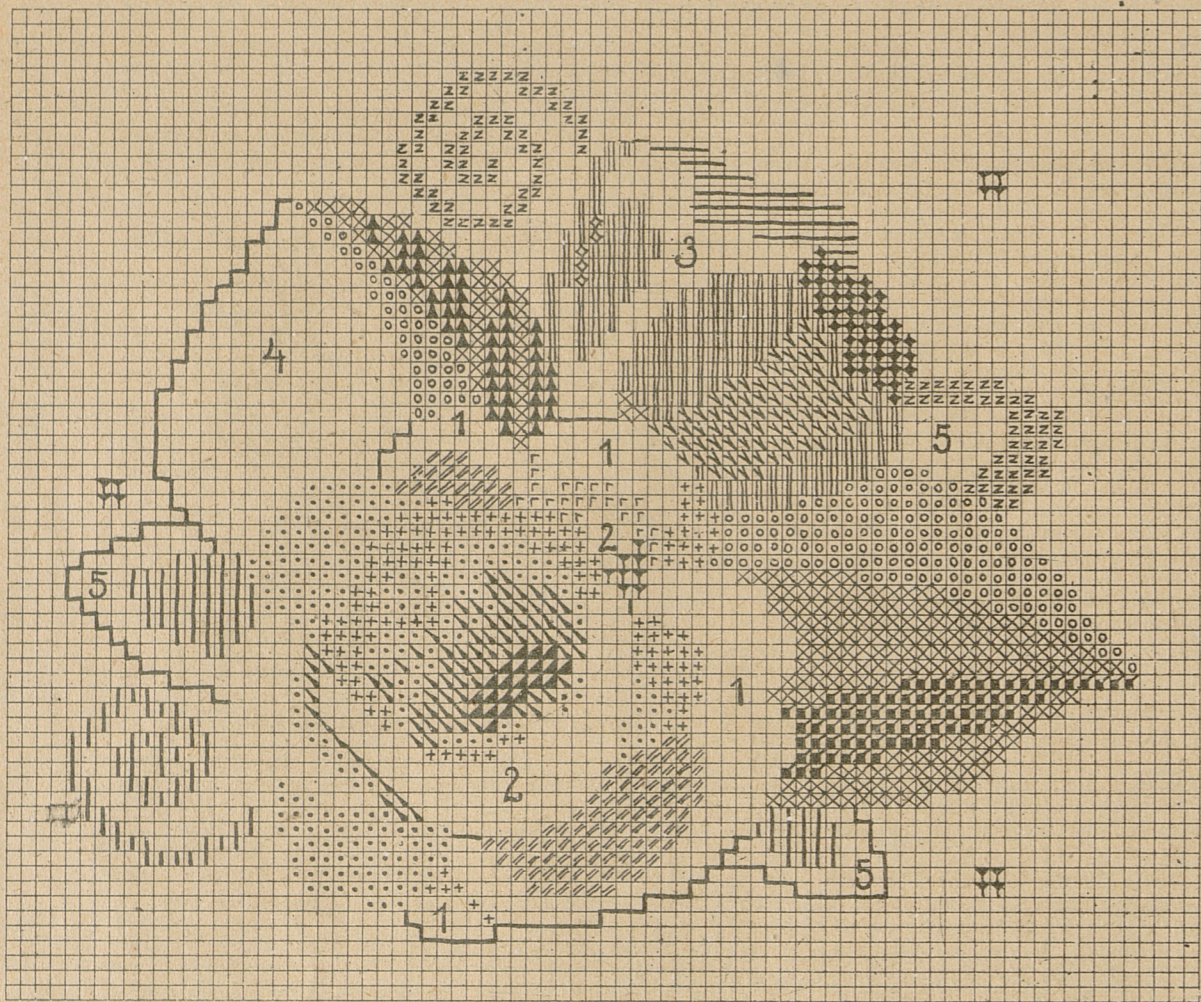
Für die schöne, leicht ausführbare Ajour markiert man die zu verzierende Stelle mit Vorstichen oder wo es sich um Waschstoffe handelt mit Bleistiftlinien, spannt dann, von Kontur zu Kontur treffend drei Fäden vor, überwickelt diesen Fädenbündel, geht mit sichtbaren oder unsichtbaren Stichen beiläufig 6 mm vor und führt die nächste Leiter ebenso aus. Ist die Arbeit fertig, so schneidet man das unter den Leitersprossen liegende Gewebe in der Mitte ein, streift diese Stoffkanten mit der Nadel auf die Kehrseite und sichert die Kante durch dicht aneinander gereichte Stiche oder durch Steppstiche, die man mit der Maschine ausführt. Die obenstehende Arbeitsprobe erklärt beide Arten.



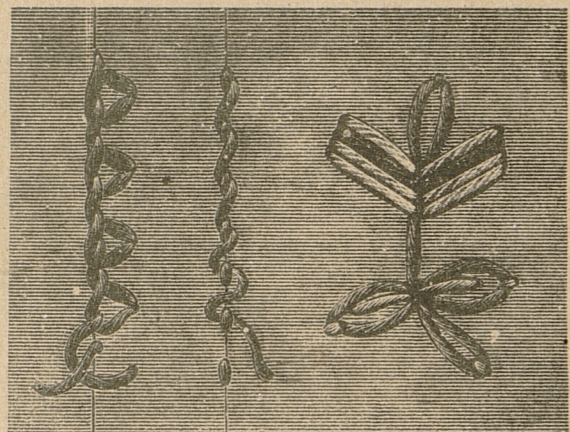
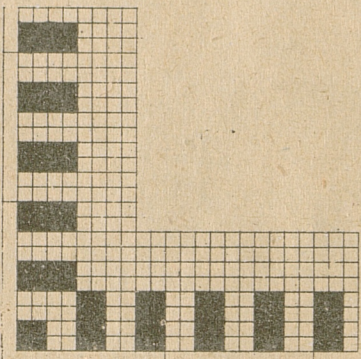
Naturgroße Arbeitsprobe zum Kragen Seite 592



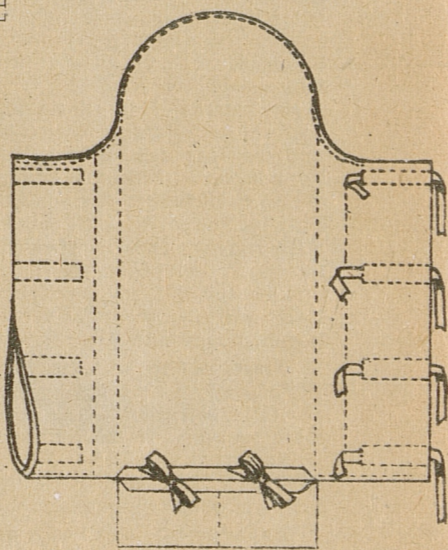
Naturgroße Arbeitsprobe zum Beutel aus schwarzem Seidenstoff Seite 592



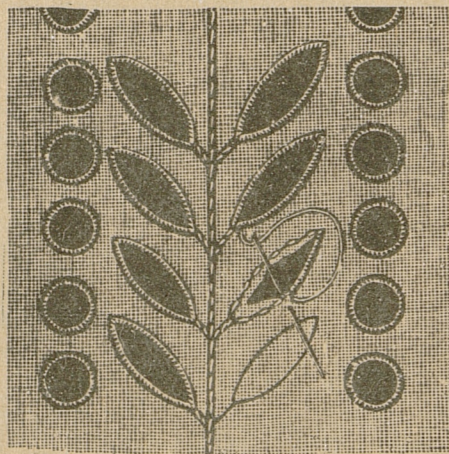
Typenmuster samt Farbeangabe zum Kissenbezug Seite 592



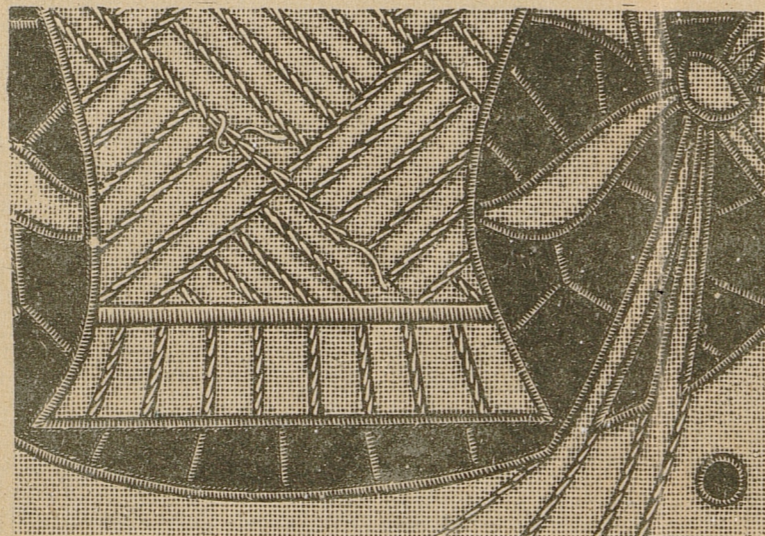
Naturgroße Arbeitsprobe zum Beutel aus Bändern Seite 592



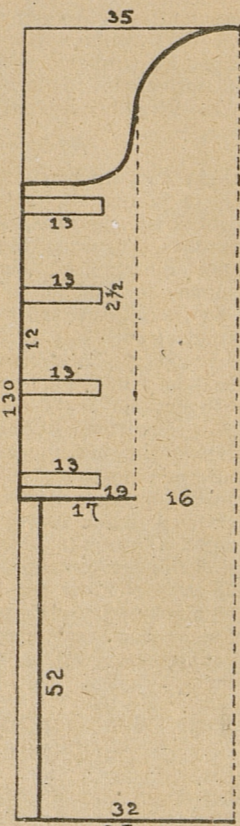
- Farbenangabe
- Weiß
 - 1 Helles Rosafarbig
 - Hellosafarbig
 - Dunkelrosafarbig
 - Hochrot
 - Dunkelrot
 - Hellrötlichviolett
 - 2 Helles Nelkenrot
 - 3 Cremefarbig
 - Hellzitronengelb
 - Dunkelzitronengelb
 - Dunkelorange gelb
 - Gelblichrot
 - Helles Blattgrün
 - 4 Mittelblattgrün
 - Helles Weinrot
 - Dunkelweinrot
 - Braun
 - Hellgrau
 - 5 Mittelgrau
 - Dunkelgrau
 - Ultramarinblau
 - Schwarz
 - Kristallhell (Grund)



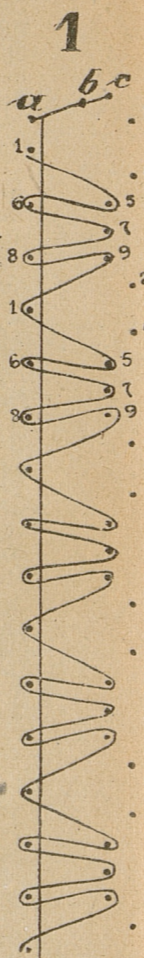
Arbeitsprobe zum Lochstich, der beim Jäckchen, Häubchen und Steckkissen Seite 591 Anwendung findet



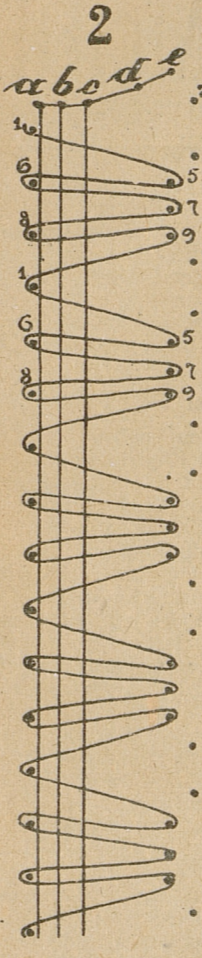
Naturgroße Arbeitsprobe zum Store Seite 590



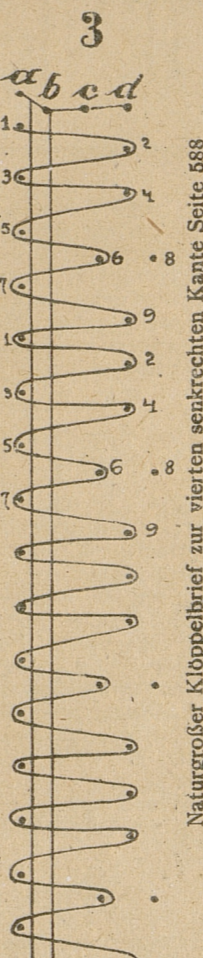
Naturgroßer Klöppelbrief zur ersten senkrechten Kante Seite 588



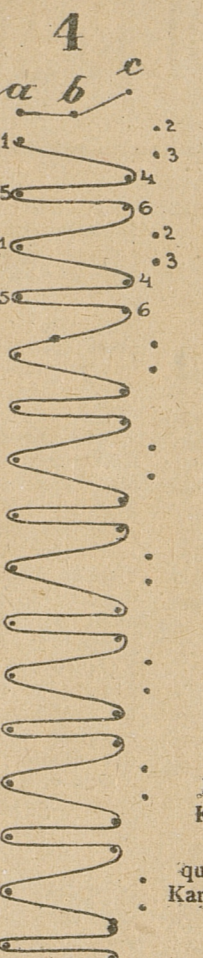
Naturgroßer Klöppelbrief zur zweiten senkrechten Kante Seite 588



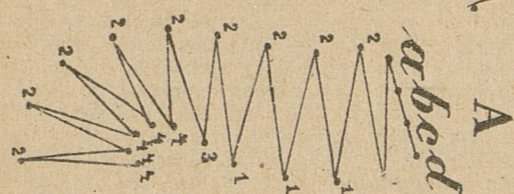
Naturgroßer Klöppelbrief zur dritten senkrechten Kante Seite 588



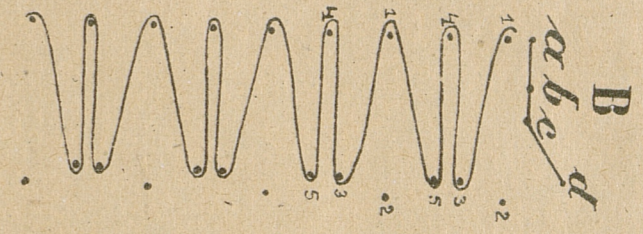
Naturgroßer Klöppelbrief zur vierten senkrechten Kante Seite 588



Naturgroßer Klöppelbrief zur ersten querliegenden Kante Seite 588
 Naturgroßer Klöppelbrief zur zweiten querliegenden Kante Seite 588
 Naturgroßer Klöppelbrief zur dritten querliegenden Kante Seite 588
 Naturgroßer Klöppelbrief zur vierten querliegenden Kante Seite 588



Naturgroßer Klöppelbrief zum Randbändchen der Bandspitze Seite 589



Naturgroßer Klöppelbrief zum geradekantigen Bändchen der Bandspitze Seite 589

